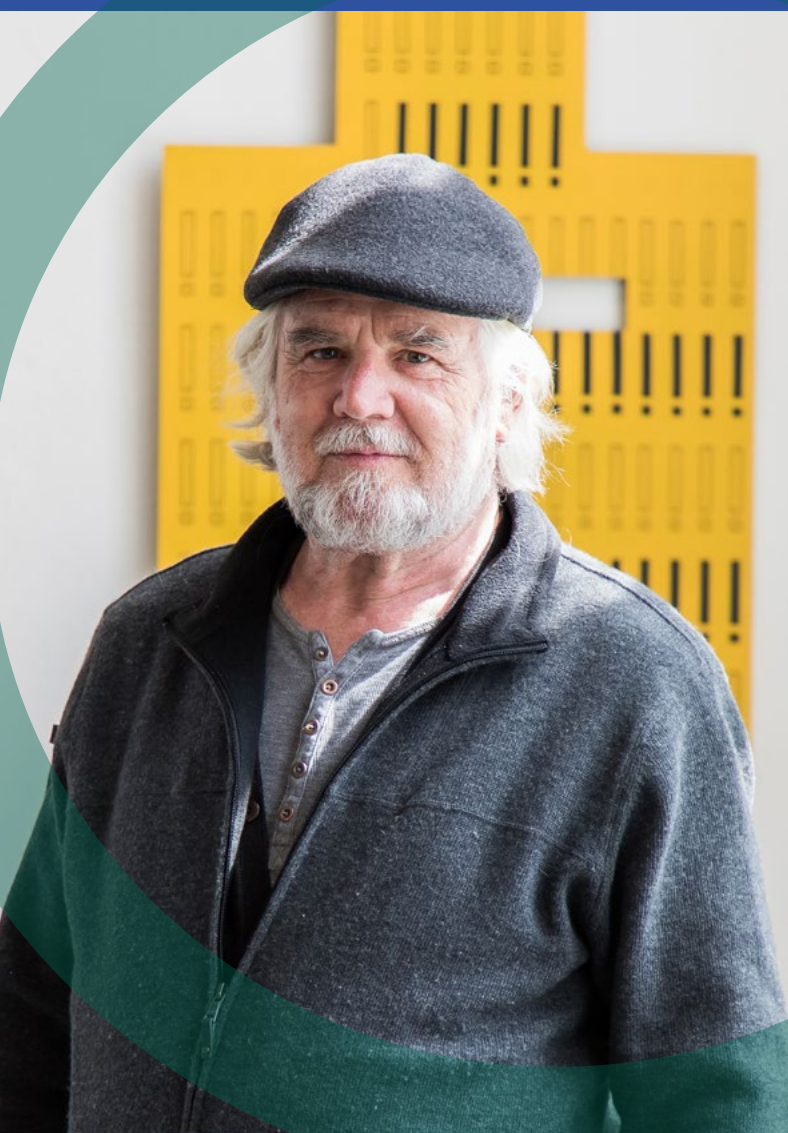


NUN

13. MAI –
10. JULI 2022,
SCHAU-KRAFTWERK
FORSTSEE



**KUNST IM
KRAFTWERK**

lädt zu einer Ausstellung
von **Werner Hofmeister**

kelag



NUN

Reflexionen über Verbindungen und Netzwerke. Zur Ausstellung von Werner Hofmeister im Schaukraftwerk Forstsee.

Das kurze und flüchtige Wort NUN steht als Titel über der Ausstellung von Werner Hofmeister im Schaukraftwerk Forstsee. Das namensgebende Kunstobjekt, das der Künstler erstmals 2014 in einer großen Personale in Graz präsentierte, ist eine Komposition mit drei Elementen aus seinem über Jahrzehnte hin entwickelten umfangreichen Zeichen- und Buchstaben-Repertoire. Zwei mit einem schwungvollen U verbundene Köpfe werden seitlich von mächtigen Blitzen flankiert, die als N gelesen werden können. Das gegensätzliche Paar in der Mitte, bestehend aus einem runden und einem quadratischen Kopf, steht also im Zentrum eines aufgeladenen Energiefeldes, dessen Spannung durch Blitze augenscheinlich wird.

Die Ausstellung NUN von Werner Hofmeister ist eine eigens für das Kraftwerk am Wörthersee geschaffene Komposition von neuen Arbeiten zu den Themen Beziehung, Verbindung und Netzwerk.

Komplementäre Ergänzungen, Verbindungen und Netzwerke

In den ausgestellten Hofmeister-Arbeiten spielen zwei gegensätzliche Grundformen zentraler Rollen. Runde und quadratische Gesichter bzw. Köpfe werden zueinander auf unterschiedliche Weise in Beziehung gesetzt und durch sichtbar gemachte Kommunikationsfäden miteinander verbunden.

Schon seit vielen Jahren entstanden im umfangreichen Œuvre des Künstlers immer wieder Arbeiten mit diesen runden und quadratischen Basisformen, die sich – ähnlich den Emoticons – nur durch die Anordnung von Augen, Mund und Nase voneinander unterscheiden. Ein im Quellenmuseum in Klein St. Paul ausgestellt und bislang nicht genau datierbarer steinerner Doppelkopf (der Zufallsfund eines Bauern vom Oberwietingberg) ist die inspirierende Urform, die Werner Hofmeister in einer Vielzahl seiner Arbeiten variiert und transformiert. So sind diese Köpfe in der Norischen Region als „Quellenkulturrahmen“ an geschichtlichen Orten anzutreffen. In Serie gesetzt fungieren sie dort als Metallrahmen,

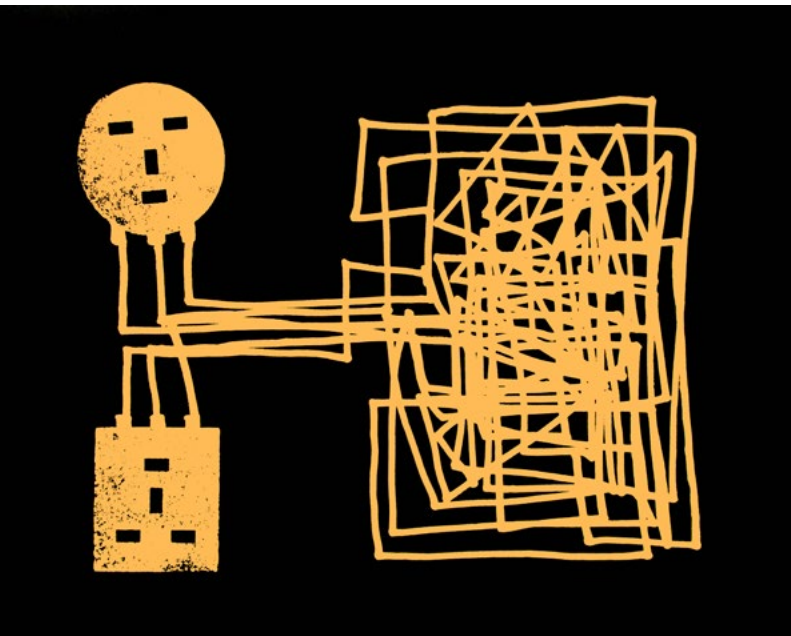
die Durchblick und Konzentration auf Sehenswertes in der Region ermöglichen. Ein weiteres großes Hofmeister-Werk mit dem Titel „Begegnung“ arbeitet ebenfalls mit der Dualität der unterschiedlichen Kopfformen. Im Gurker Stiftshof stehen seit 2018 zwei groß dimensionierte Metallfiguren, die ganz eng aneinander gesetzt, an ihren Köpfen zusammen gewachsen und zudem in einem offenen strahlenkranzförmigen Herzen verbunden sind.



Was erwartet die Besucher im Kelag-Schaukraftwerk?

Acht Arbeiten von Hofmeister werden wie Partituren eines komplexen Musikstückes auf Notenständern präsentiert. Die Ausstellungsbesucher erhalten Einblicke in komplexe Bau- und Schaltpläne kommunikativer Prozesse. Wirre Knäuel werden gezeigt, aber auch strenge geometrische Linien, die sich vom Beobachter leichter nachverfolgen lassen. Immer jedoch sind zwei unterschiedliche, im Blick einander zugewandte, Köpfe zu sehen – ein runder und ein quadratischer. Sie bilden die Ausgangs- sowie Endpunkte aller visualisierten Verbindungen.

In der Arbeit „Connected Heads“ werden die Verbindungslinien in Form einer nicht lesbaren Handschrift dargestellt. Auf drei parallelen Bahnen verläuft die wechselseitige schriftliche Kommunikation. Dieses Werk ist in der Ausstellung zudem noch in adaptierter Form als Videoclip zu sehen. Drei bemalte Aluminium-Laserschnitte sind ebenfalls noch Teil der Ausstellung.



**Stempelzeichnungen und Laserschnitte:
Zur Arbeitsweise von Werner Hofmeister**

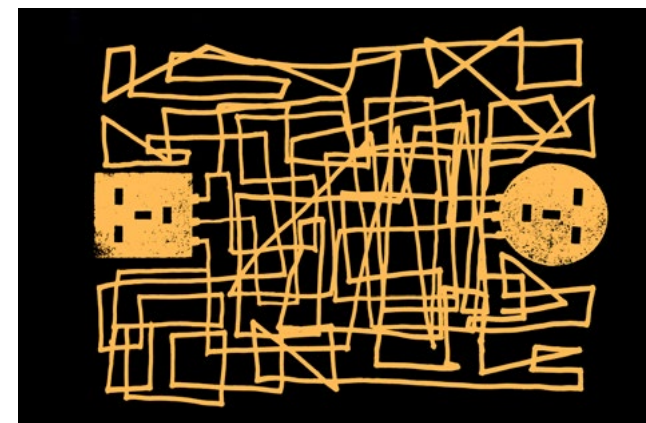
Werner Hofmeister hat mithilfe seiner Kunst über Jahrzehnte hinweg zu einer eigenständigen und unverkennbaren künstlerischen Handschrift und Ausdrucksweise gefunden. Die Entwicklung einzelner (Schrift-)Zeichen ist ein oft langwieriger Prozess des Findens und Erfindens, des Ausprobierens und Variierens, aber auch des Verwerfens. Zu diesem Zwecke hat Werner Hofmeister eine einzigartige Methode der Stempelzeichnung entwickelt: Die zu Stempeln geschnittenen Zeichen können einfach reproduziert und in seriellen Abfolgen verwendet werden.

In Analogie zur reichhaltigen Farbpalette eines Malers kann Werner Hofmeister mit seinen eigenen Zeichen und Symbolen unterschiedliche Nuancierungen in seinen Arbeiten und Werkgruppen vornehmen. Die ursprünglichen Stempelzeichnungen werden vom Künstler auf Papier und anderen Materialien gedruckt. Zudem werden die Kunstwerke oft als durch den Einsatz von Laserschneidetechnik zugeschnittene Metallobjekte angefertigt oder in entsprechende Gussformen überführt. Die im Kraftwerk aufgelegten Arbeiten sind auf Filz gedruckt. Einige der gestempelten Druckvorlagen hat der Künstler erstmals auch mit Handzeichnungen ergänzt.

**Auf der Suche nach der anderen Seite:
Interpretationsfragen**

Die ausgestellten Werke von Werner Hofmeister regen zum Nachdenken an. Seine Arbeiten thematisieren die mitunter verwirrende Komplexität technischer und sozialer Netzwerkverbindungen. Im Blick auf den besonderen Ausstellungsort, der die Werkauswahl des Künstlers mitbestimmt hat, kann auch gefragt werden, wie stabil zusammengeschaltete Strom- und Energienetzwerke im Belastungsfall sind.

Dass die einzelnen Arbeiten der Ausstellung besonders auf menschliche Kommunikation und auf soziale Zusammenhänge hin betrachtet und interpretiert werden können, ist naheliegend. Beziehungsgeflechte können einfach und klar strukturiert sein, oft sind sie aber auch verwickelt, verworren und verfilzt. Sie können über kurze Wege oder auch auf Umwegen entstehen. Wenn die Interpretation der Arbeiten auf das soziale Miteinander von Menschen Bezug nimmt, geht es vor allem um die Bedingungen der Möglichkeit von Dialog und Kommunikation. Und das gehört wesentlich zum Menschsein. So schrieb es auch der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber: „Der Mensch wird am Du zu Ich.“



Eine weitere Fragestellung zielt auf die Verbindung vom Gegensätzlichen. Es geht um die andere, die ergänzende Seite. Das gilt nicht nur für den sozialen Aktionsraum von Menschen, das spricht auch jeden einzelnen als Person an, der in sich selbst immer auch gegensätzliche Gedanken, Vorstellungen und Ziele miteinander in Verbindung setzen muss. Das Runde und das Eckige stehen für gegensätzliche sich ergänzende archetypische Symbole, die in den Arbeiten von Werner Hofmeister immer wieder auf die großen Zusammenhänge des Lebens verweisen.

Karl-Heinz Kronawetter

ZUM KÜNSTLER

2022 präsentiert die Kelag unter dem Motto „Kunst im Kraftwerk“ den international bekannten Kärntner Künstler Werner Hofmeister.

Er zeigt im Schau-Kraftwerk Forstsee unter dem Titel „NUN“ seine Werke.

Werner Hofmeister, geboren 1951 in Klein St. Paul, Quellensucher, Einbuchstabenschreiber, Forschungsreisender im Q und Gründer des Museums für Quellenkultur. Ausstellungen und Aktionen an verschiedenen Orten in Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien, Ungarn, Großbritannien, USA, Chile etc., zahlreiche Kunstpreise, Baupreise und Auszeichnungen.

Weitere Informationen zum Künstler finden sie unter:
www.qnstort.at
E hofmeister.werner@utanet.at



IMPRESSUM

Veranstalter/Organisation:

KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft,
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Mag. Gerald Czechner
T 0463/525-0
E kunst-im-kraftwerk@kelag.at

Gestaltung: CMM, Graz

Fotos: Gernot Gleiss und Werner Hofmeister

Text: Dr. Karl-Heinz Kronawetter

